

## Walliser Wanderbilder.

Von H. Fruhstorfer.

(Fortsetzung.)

16. Juli 1919.

Talwärts nach Brig, wo ich spät abends ankomme. Der seit einiger Zeit eingestellte neue Orient-Express Triest—Paris fuhr in den Bahnhof ein. Publikum: Englische und französische Offiziere, Pariser Kokotten, die mit der üblichen Frivolität von den Fenstern aus den Passanten am Perron zunicke, und Schieber aller Nationen. Um 12 Uhr nachts traf ich in Sion ein.

17. Juli 1919. Val de Nendaz.

Um 8 Uhr morgens verließ ich Sitten und wanderte in südlicher Richtung in den blauachenden Morgen hinein und passierte zwei Brücken und kurze Strecken stanbiger Straßen. Es begegnete mir viele Wagen und Frauen, die auf Maultieren zur Stadt reiten. Dann bergan, durch grandiose Obstkulturen, Kirschen, Weichsel, Birnen, Quitten, vor allem aber Äpfel. An schuncken Dörfern vorbei, setze ich meinen Weg eiligst fort bis zu einem Orte Namens Brignon. Ueber Brignon fing ich an Umschau zu halten und zu meiner namenlosen Freude war das erste Orthopteron, das mir entgegenkam, *Platycteis saussureana* Frey-Gessner. Voriges Jahr lernte ich die Art als Bewohner des Erlen- und Vacciniumgebüsches am Monte Tamaro im Süd-Tessin kennen. Hier fand sie sich auf einer eben gemähten Wiese in Gesellschaft von *Thamnotriczon cinereus* L. und *Platycteis grisea* F. Da ich eine ganze Anzahl einheimste, so war durch deren Auffindung der Zweck meiner Reise ins Wallis erreicht. Als ich die Tiere aber eintütete, bemerkte ich, daß ich unterwegs meine Brieftasche mit sämtlichen Ausweispapieren — die seit dem Krieg auch in der Schweiz unentbehrlich sind — und einigen Banknoten verloren hatte. Wermut in den Becher meiner stillen Freude!

Meinen Weg fortsetzend, gelangte ich in das malerische Dorf Benson. Auf einer fetten Wiese am Rande eines Wassergrabens eroberte ich dort noch mehr *Platycteis saussureana* und traf neben ihnen auch einige *Platycteis roeseli* Hagenb., die ich bisher noch nicht lebend gesehen hatte. Von Acrididen machten sich zahlreiche *Arcyptera fusca* Pall., die lärmenden *Stenobothrus morio* F. und *lineatus* Pz. bemerklich. Durch Erlen- und Birkenwäldchen kam ich auf weite blumige, von Steinmauern eingefaßte Wiesen, die mit der gemeinen Umbellifere *Chaerophyllum hirsutum* L. durchsetzt waren. Auf jeder Blüte erglänzten 2—4 *Cetonia aurata* wie Juwelen auf den Fingern einer schönen Frau. Ueber den Weg selbst liefen hurtig *Cicindelen* und sprangen *Arcyptera fusca* Pall. Auf etwa 1200 m Erhebung begab ich mich auf die westliche Talseite. *Melilaea dictynna* L. und *Lycena arion* L. wogten sich auf Blumen. Hin und wieder zog ein *Par-nassius apollo* vorüber. An den Mayens<sup>1)</sup> von Saacenz vorüber, prächtigen Pfahlbauten, finde ich die Landleute bei der Heuernte. Die Frauen tragen die bekannten Walliser Schifflüte und alle grünen, auch erlauben mir alle kreuz und quer durch die Wiesen zu stürmen. Am Rande eines Gehölzes finde ich die merkwürdige Ranunculacee, das Christ'ophskraut, *Actaea spicata* L. mit kleinen weißen Blütentrauben und schwarzen glänzenden Beeren. Nun wieder talwärts, um ganz nahe und über dem Hauptorte Nendaz selbst noch eine reiche Ernte zu halten. Auf einem Abhang, der eben gemäht wurde, ein prächtiges Bild reichsten Orthopterenlebens. *Declitus*, *Arcyptera fusca* und *Stenobothrus morio* in sinnverwirrender Menge, *Stenobothrus viridulus* L. und auch *Platycteis saussureana* daneben. Die meiste Freude löste aber *Podisma alpina* Koll. aus mit seiner glänzenden, hellgrünen, breit schwarz linierten Uniform. Dann ins Dorf Nendaz, wo großer Betrieb herrschte. Ueberall wurde gebaut und Wagen mit Heu passierten ein und aus, ein mir, der ich den stillen, verschlafenen Tessin

gewohnt bin, ganz neues Bild. Nur ungenügend verließ ich das von vielen Brunnen und Gärten unterbrochene Dorf, um mit der Post talwärts zu fahren. In der Postkutsche lernte ich zwei Forstinspektoren kennen, die mir viel Interessantes über Land und Leute erzählten. Einer von meinen neuen Bekannten, Mons. DE WERRA, lieb mir seine Siegfriedkarte für die von mir geplante Tour über den Rawilpaß. Zwei Kilometer vor der Stadt Sion stieg ich aus. *Ononis natrix* L. vergoldete kiesige Stellen am Wege und den Hängen, die ich verließ, um eine weit-ausgedehnte Moorwiese aufzusuchen, die mit *Epipactis palustris* Crantz, der Sumpfwurde, bestanden war. *Locusta viridissima* L. lärnte an ihrem Rande und im kurzen Gras entlang den Wassergräben waren *Stenob. parvulus* Zett., sowie *dorsatus* Zett. anzutreffen. In einem Phragmites-, Equisetum und Menthabestand fing ich einen echten Sumpfwiesebewohner, den ungeschlachten, unbeholfenen *Mecostethus grossus* L. und noch einige *Platycteis roeseli* Hagenb.

Wieder im Gasthof angekommen lerne ich einen äußerst sympathischen Engländer kennen, Mr. LARDEN von Cheltenham, der dort Anfang Januar 1920 gestorben ist. Auf seinen vielen Schweizer Reisen trieb er Bergsport und sammelte Kopien von Inschriften auf Holzbauten, namentlich des Lötschentals, über welche er ein illustriertes Werk herausgegeben hatte.

(Fortsetzung folgt.)

## Meine Bolivia-Reise.

Von A. H. Fassl, Teplitz.

III.

### Die gemäßigste Zone bei Coroico.

(Fortsetzung.)

Von den in der Dämmerung und bei trübem Wetter fliegenden Brassoliden sind in diesen Gebirgswäldern behaimitet: *Caligo phokylides*, *Opsiphanes salei nicandrus*, *Narope anartes* und *Opoptera bracteolata*; von der letzteren schönen Form entdeckte ich hier auch das viel breiter gelb gezeichnete ♀. Auch die violette, gelb gezeichnete, große *Eryphanes zolvizora*, die ich hier mehrfach und in beiden Geschlechtern fing, gehört ausschließlich dieser Höhenregion an.

Schon früher hatte ich einmal an anderer Stelle auf die Eigentümlichkeit hingewiesen, daß ein großer Teil der in der Höhe von Coroico behaimiteten Tagfalter in sitzender Stellung ein auffällig ähnliches Zeichnungs- und Färbungsmotiv der Flügelrückseiten aufweisen; nämlich Schimmel-, Silber- oder weiße Emailfleckung auf dunklen, meist ockerbraunem Grunde. Ich vermutete, daß diese Zeichnungsanlage der braunen, mit Wassertropfen besetzten Baumrinde ihrer ewig feuchten Heimat, der kühlen Yungas-Urwälder, entspricht. Ich verweise in dieser Hinsicht nur auf folgende, hier beisammen vorkommende Schmetterlingsarten: *Prepona buckleyana*, *xenagoras garleppiana*, *Adelpha helepeckii*, *Opoptera bracteolata*, *Eryphanes zolvizora*, *Caligo phokylides*, *Catargynnis argyritis*, *Daedalus dinias*, *Lymanopoda abpunctata*, *Oxeochistus duplex*, *Steroma superba*<sup>1)</sup>. Wer sich die

1) Sämtliche genannte Arten sind abgebildet in den Groß-Schmetterlinge der Erde, Bd. V, Tafel 51, 52, 57, 58, 108 und 113. d. Red.

1) Sommerdörfer, Maisensässe, italienisch Monti.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Walliser Wanderbilder \(Fortsetzung.\) 34](#)